

WOHNREVUE

Wohnrevue / 10 2010 / 9.50 Franken

Die Schweizer Zeitschrift für anspruchsvolles Wohnen und zeitgemässes Design.

SCHLAFZIMMER

Betten, Bettwäsche und Schränke

HAUSVERNETZUNG

Paniktaste, Partyknopf und mehr

WETTBEWERB

Ein Haus – drei Einrichtungskonzepte

WOHNEN IM KINO

Vom Pornokino zum Wohnraum





ALLTAG IM VERNETZTEN HEIM



Mittlerweile gehört für viele Bewohner ein hochtechnisiertes Wohnumfeld zum Alltag. Doch wie lebt es sich eigentlich in einem Haus, bei dem die intelligente Hausvernetzung einen normalen Lichtschalter fast schon überflüssig werden lässt? Wir haben bei einem technikaffinen Bauherrn nachgefragt...

Interview: Susanne Lieber

Herr Luginbühl (Name von der Redaktion geändert), Sie haben vor eineinhalb Jahren eine über 400 Quadratmeter grosse, moderne Villa an wunderbarer Seelage gebaut. Wie muss ich mir die technische Ausstattung in Ihrem Haus genau vorstellen?

Alle technischen Komponenten sind in eine zentrale Haussteuerung eingebunden – das Licht, die Heizung, die Store, die Überwachungskamera und natürlich auch alle Medien wie Fernseher, Radio, DVD-Player und Beamer. Das Herzstück ist der Server im Keller, von dem aus alles gesteuert wird. Auf diesen Server, der etwas grösser als ein herkömmlicher PC ist, haben wir Zugriff von vier, fünf Touchscreen-Panels in verschiedenen Räumen und mehreren mobilen Fernbedienungen. Das Radio beispielsweise befindet sich im Elektroraum, die Lautsprecher in den Wohnräumen werden entsprechend nur mit der Fernbedienung betätigt.

Apropos Medien. Sie haben sogar ein eigenes Home Cinema?

Ja, das stimmt. Es befindet sich auf der Wohnebene. Wir nutzen es zwar nicht jeden Tag, aber ein- bis zweimal pro Woche kommt es schon vor, dass wir uns einen Film oder auch mal die Nachrichten im Grossformat anschauen. Das Programm kann dabei gleichzeitig auch auf die anderen Fernsehgeräten oder Beamern im Haus übertragen werden. Gerade in Bezug auf die medialen Möglichkeiten ist eine Hausvernetzung einfach phänomenal.

Das mit der vernetzten Technik ist ja alles schön und gut – solange alles funktioniert. Was ist aber, wenn der Server ausfällt? Sitzen Sie dann im Dunkeln und können nicht mehr aus der Haustür, weil alles lahmgelegt oder blockiert ist?

Solche Probleme hatten wir noch nie. Weder im alten Haus, das wir vor zwölf Jahren gebaut und bereits mit dem europäischen Bus-System «EIB» ausgestattet hatten, noch im neuen Haus, bei dem wir auf das amerikanische System «AMX» vom Hersteller Spline umgestiegen sind. Das läuft absolut stabil. Manchmal gibt es Kleinigkeiten, die hängen aber nicht mit der Haussteuerung an sich zusammen, sondern mit den Peripheriegeräten. Es kann beispielsweise passieren, dass sich mal ein Beamer überhitzt. Sollte allerdings tatsächlich jemals etwas mit der Steuerung sein, kann das Spline sofort beheben – elektronisch und nicht mechanisch.

Was heisst das genau?

Sie könnten das Problem quasi aus der Ferne beheben und müssten gar nicht erst vorbeikommen. Es würde eventuell schon genügen, das System für zehn Sekunden herunter- und dann wieder hochzufahren. Das hilft ja auch meist schon bei einem PC, wenn zum Beispiel der Drucker nicht reagiert. Anders ist es, wenn wir etwas neu konfigurieren wollen, das heisst, wenn ein vorprogrammiertes Szenarium für eine besondere Situation geändert werden soll. Man kann ja beispielsweise einen «Schalter» so einstellen, dass gleichzeitig bestimmte Leuchten mit leiser Musik angehen. Dafür kommt aber jemand von Spline mit einem PC. Sie können quasi daneben stehen und sagen, wie sie es möchten, und mit einem Knopfdruck ist alles umprogrammiert. Das Konfigurieren ist an sich gar nicht so schwierig. Ich könnte das auch lernen, aber dazu fehlt mir einfach die Zeit.

Und wie lange hat es gedauert, bis Sie die Bedienung der Panels verstanden haben? Hand aufs Herz...

Etwa zwei Minuten, bei meiner zehnjährigen Tochter sogar nur eine. Ein iPhone ist wesentlich komplexer.

Hatten Sie denn nie Bedenken, dass Ihre Tochter, als sie noch kleiner war, daran rumspielen und was Wichtiges verstellen könnte?

Nein, überhaupt nicht. Aber theoretisch könnte man die Panels für Kinder auch sperren.

In technischer Hinsicht gibt es ja ständig Neuerungen. Wie bleiben Sie bezüglich Ihrer Haustechnik am Ball?

Das System selbst verfügt über eine Software, die sich automatisch updatet. Vielleicht könnte man irgendwann das eine oder andere Peripheriegerät austauschen, an der Hauselektrik an sich muss aber – wie bei jedem anderen Haus ohne AMX-System auch – in naher Zukunft sicherlich nichts geändert werden.

Können Sie sich überhaupt noch ein Leben ohne diese ganze Technik vorstellen?

Natürlich. Ich bin leidenschaftlicher Bergsteiger und manchmal in Hütten unterwegs, die teilweise nicht einmal Strom haben. Aber zu Hause geniesse ich den Komfort, wobei eine automatisierte Haustechnik weit darüber hinausgeht. Man kann damit ja auch Geld und Energie sparen, je nachdem wie man das System konfiguriert, sodass zum Beispiel bei einer bestimmten Temperatur alle Fenster geschlossen werden.

In Sachen Technik sind ja die unglaublichsten Entwicklungen im Gange, über deren Relevanz man sich durchaus auch streiten könnte. Es gibt beispielsweise Waschmaschinen, die mit dem Backofen kommunizieren können, damit man während des Kochens kontrollieren kann, ob die Wäsche im Keller schon fertig ist. Haben Sie so etwas auch?

Nein, aber vielleicht sollte ich mal fragen, ob man das machen könnte...

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Luginbühl!



1

1
Das herstellerübergreifende Haustechniksystem «io-Homecontrol» wurde mit Antrieben und Steuerungen mit intelligenter Zwei-Wege-Funkkommunikation für Aussenjalousien, Fenster- und Terrassenmarkisen komplettiert. Per einfachem Tastendruck kann bei entsprechender Witterung der Sonnenschutz in die gewünschte Position gebracht werden. **SOMFY**



2

2
Die meisten der Touchpanels von Spline basieren auf der AMX-Technologie. Damit lässt sich die gesamte Haus- und Unterhaltungstechnik bequem steuern – ob von einem fix an der Wand eingebautem Gerät, einem mobilen Panel oder einer Fernbedienung aus. Die Touchpanels sind in verschiedenen Grössen von 7 bis 17 Zoll erhältlich. Die benutzerfreundlichen grafischen Bedienoberflächen erleichtern das Navigieren. So kann beispielsweise schnell und unkompliziert durchs Videoarchiv geblättert oder ein Blick auf Playlists geworfen werden. (Auf Seite 74 sprachen wir übrigens in einem Interview mit einem Bauherrn, der sein Haus mit Spline-Produkten ausstattete). **SPLINE**



3

3
Mit «Siedle Scope» verbinden sich zwei Funktionen in einem Gerät. Zum einen handelt es sich dabei um eine Videosprechstelle mit Türöffnertaste, zum anderen um ein schnurloses Festnetztelefon mit hoher Reichweite. Damit kann man also nicht nur telefonieren, sondern auch stets im Auge behalten, wer gerade vor der Haus- oder Wohnungstür steht – egal, ob man sich selbst gerade in der Küche, im Bad, im Keller oder im Garten aufhält. Das Gerät ist ab dem 4. Quartal dieses Jahres erhältlich. **SIEDLE**



4

4
Elegant mit einem Rahmen aus Schwarzglas gibt sich der Multimedia-Touchscreen von Bticino. Alle Funktionen werden als Symbole angezeigt, die den Überblick und die Handhabung erleichtern. Mit dem Gerät können zum Beispiel Aufnahmen externer Kameras angeschaut, die Videogegensprechanlage bedient, Musik gehört oder in Verbindung mit einem LAN-Netzwerk Wettervorhersagen abgerufen werden. Das Gerät verfügt über USB-Ports und einen SD-Kartensteckplatz. Der LCD-Bildschirm im 16:9-Format hat eine Grösse von 10 Zoll. **LEGRAND**